

Kontraindikationen/Gegenanzeigen

Wann und bei wem sollte Hypnose nicht eingesetzt werden?

- Geistige Behinderung
- Schwere Herz- und Kreislauferkrankungen, bei denen Tiefenentspannung kontraindiziert ist: Hierzu zählt beispielsweise eine Herzinsuffizienz.
- Psychosen, zum Beispiel Schizophrenie, bipolare Störungen, endogene Depressionen, Borderline Störungen oder anderen schweren psychischen Erkrankungen, insbesondere wenn Wahn oder dissoziative Symptome vorliegen.
- schwere Depressionen, nur nach Rücksprache mit dem Arzt oder Behandler.
- Psychopharmaka: Diese können die Wirkung der Hypnose teilweise massiv beeinträchtigen. Antidepressiva können in manchen Fällen beispielsweise sogar ganz verhindern, dass überhaupt eine Trance eintritt. Zudem kann die Einnahme von Psychopharmaka natürlich auch schon ein Hinweis auf eine ernste psychische oder neurologische Erkrankung sein, bei der der Einsatz von Hypnose an sich schon gut überlegt sein will. Eine Pauschal-Aussage, welche Medikamente sich wie auf die Hypnose auswirken ist leider nicht möglich, da die individuelle Wirkung von Psychopharmaka von Klient zu Klient sehr unterschiedlich sein kann.
- Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenabhängigkeit: Bei abhängigen Klienten ist die Gehirnfunktion durch den Alkohol bzw. die Drogen/Medikamente häufig stark beeinflusst. Dadurch ist die Wirkung der Hypnose massiv eingeschränkt, wird verändert bzw. bleibt ganz aus. Zudem können gefährliche Nebenwirkungen (Delir, erhöhte Suizidalität) entstehen oder Symptome wie beispielsweise drogeninduzierte Halluzinationen und Paranoia verstärkt werden. Hypnose kann erst nach einem erfolgreichen Entzug in der Nachbetreuung zur Unterstützung der Abstinenz eingesetzt werden. Raucher sind hier selbstverständlich ausgenommen.
- Persönlichkeitsstörungen: Die Hypnose kann hier stabilisierend eingesetzt werden, gilt aber in Bezug auf die „Heilung“ der Persönlichkeitsstörung selbst als wenig bis gar nicht erfolgversprechend.
- Kürzlicher Herzinfarkt oder einen Schlaganfall: Bei Menschen, die gerade vor Kurzem (in den letzten Wochen) einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall erlitten hatten, besteht die Gefahr, dass durch Gefäßerweiterung ein weiterer Anfall ausgelöst werden könnte.
- Thrombose-Patienten: Es besteht die Gefahr, dass der Thrombus sich ablöst und in Bewegung kommt und eine Embolie auslöst.
- Epilepsie: Es besteht die Gefahr, dass ein Anfall ausgelöst wird. Bestimmte Arten der Hypnose können unter Umständen sehr nützlich in der Behandlung von Epilepsie sein
- Schwerwiegende Erkrankungen des zentralen Nervensystems wie beispielsweise fortgeschrittener Morbus Parkinson: Hier besteht das Risiko, dass die Hypnose eventuell Ausfallerscheinungen verstärkt.
- Schwangerschaft: Nur in der Praxis!
- Kinder und Jugendliche, wenn keine Einwilligung der gesetzlichen Vertreter vorliegt: Beide Elternteile müssen mit der Behandlung einverstanden sein, wenn ein gemeinsames Sorgerecht vorliegt.

Als erschwerend für die Hypnose können sich auswirken:

- Migräne: Durch Filterprobleme im Gehirn ist der Klient phasenweise oder dauerhaft übersensibel zum Beispiel gegenüber Störgeräuschen. Außerdem kann das Gehirn Probleme haben, den „alarmierten Wachzustand zu verlassen“. Das Gehirn ist dadurch häufig nicht in der Lage, einen Hypnose-Zustand zu erzeugen und aufrechtzuerhalten.
- ADS/ADHS Bei dieser Störung hat das Gehirn Probleme, bestimmte Frequenzen zu erzeugen. Dadurch kann es vorkommen, dass das Gehirn den Hypnose-Zustand gar nicht erreichen kann.
- Starke Erschöpfung/Müdigkeit des Klienten: Der Körper neigt hier oft zum übermäßigen Entspannen bzw. zum Einschlafen. Das Gehirn kann nur bedingt einen Hypnose-Zustand aufrechterhalten.
- Niedriger Blutdruck: Bei Menschen mit niedrigem Blutdruck kann der Blutdruck während der Hypnose noch weiter abfallen. Das ist in der Regel unproblematisch, da der Blutdruck sein relatives Minimum auch während der Hypnose nicht unterschreitet (keine Fälle bekannt). Dennoch haben Klienten mit niedrigem Blutdruck häufig eine erhöhte Einschlafneigung. Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass diese Klienten im Anschluss an die Hypnose genügend Zeit haben, wieder vollkommen wach zu werden, bevor sie sich in den Straßenverkehr begeben.
- Hormonelle Störungen wie Schilddrüsenerkrankungen und die damit verbundene Medikation, Wechseljahrs-Hormonschwankungen u. ä.

Praxis Suggestibel, Hypnotherapie Pellegrino